

Württembergische Chronik.

Badnang den 22. März. Bei der heute hier abgehaltenen Amtsverammlung, die bei der Zahl der ihr vorgelegten Beratigungs-Gegenstände eine erkleckliche Geschäftsaufgabe zu bewältigen hatte, wurde neben den jährlich wiederkehrenden Geschäften der Rechnungs-Publikation, der Regulierung der Amtsvergleichungstagen, Bewilligung jährlicher Beiträge und Spenden, sowie Vornahme der verschiedenen Wahlen, die Beratung des Etats vorgenommen, dessen Anforderungen, Dank des umsichtigen und sparsamen Haushaltes, mit der bisherigen Amtschadensumlage befriedigt werden können. Die neue Einteilung der Straßenswarte-Distrikte gewährt den beteiligten Gemeinden eine Ersparnis von über 3000 M. jährlich. Die Bewilligung von namhaften Straßenbaukostenbeiträgen an die Gemeinden Badnang, Althütte und Großerlach, welche den Schuldenstand um 6000 M. vermindern werden, wurde vorgenommen, auch die Aufstellung eines Oberamtsbauwart, der seinen Sitz in Badnang zu nehmen hat, beschlossen, wovon für die Pflege und weitere Ausdehnung des Obstbaues im Bezirk gute Folgen zu hoffen sein werden.

Den wichtigsten Gegenstand der Beratung und Beschlußnahme bildete unzweifelhaft die Gründung einer Oberamtspar-kasse unter der Garantie der Amtsräthe. Dieses Institut, auf der solidesten Grundlage basirend, mit der eingehendsten und sorgfältigsten Verwaltung, Controlle, Aufsicht und Ausleihbestimmungen, dürfte einem tiefgefühlten Bedürfnisse des Bezirks entgegenkommen und bald das allgemeine Vertrauen sich gesichert haben.

Durch Bedeckung und Förderung des Sinns für Sparfamkeit, durch Darbietung der Gelegenheit zu nützbringender Anlage von Ersparnissen und Vermögenstheilen einerseits, wie durch kostenfreie Belohnung creditwürdiger Darlehennehmender und als Mittel gegen un-gerechte Ausbeutung andererseits wird diese Bewölkung gewiß in allen Schichten der Bevölkerung mit Freuden begrüßt werden. Unser Herr Oberamtmann Göbel, der mit unermüdetem Eifer für das Zustandekommen dieses neuen Instituts wirkte, hat sich dadurch ein neues Verdienst von Stadt und Bezirk erworben.

Mit dem 1. Juli d. J. soll der Geschäftsbetrieb der Sparkasse beginnen. Das Minimum der Einlage ist 1 Mark und das Maximum 1000 M. Der Zinsfuß beträgt 4 1/2%. Die Einlagen sind von der Capitalsteuer befreit. Alles Weitere enthalten die Statuten, die nach ihrer Genehmigung auch in diesen Blättern veröffentlicht werden.

Als Beamte der Sparkasse, deren Verwaltungsbehörde der Amtsversammlungs-Ausschuß und die Amtsversammlung sind, wurden gewählt:

Als Cassier: Herr Oberamtspleger Cann, Controleur: Herr Stadtschulth. Gock, Mitglied der Ausleihe-Commission: Herr Gemeinderath und Gutbesitzer Metzger von Angeheuerhof.

Badnang den 24. März. Mit dem 22. d. Mts. hat die seitherige Verabreichung eines Staatsgeschenks aufgehört. Nicht uninteressant sind die Zahlen einer kurzen Uebersicht, die uns freundlichst übermittelt wurden. In der Zeit nehmlich vom 12. Novbr 1879 bis 22 März 1880 haben nicht weniger als 2087 Mann das Stadtgeschenk erhoben und zwar im November 275, im Dezember 418, Januar 539, Februar 497, März 358 Mann.

An diese wurde die Summe von 417 M. 40 Pf. ausbezahlt. Von obgenannten 2087 Mann kommen auf Württemberg 1124 Mann, die übrigen 963 Mann vertheilt sich auf das deutsche Reich sowie auf sämtliche an-

dere europäische Staaten mit Ausnahme von England, Frankreich und der Türkei.

Badnang den 23. März. Des deutschen Kaisers Geburtstag ist auch hier, wie in den meisten Städten unseres Schwabenlandes, gefeiert worden. Am Montag Abend vereinigten sich auf schriftliche Einladung des Vorstandes des hiesigen Niedertranges Otto Genwein, eine größere Zahl hiesiger Bürger im Schmückle'schen Gartenlaal, um das 84. Geburtsfest des greisen Kaisers durch Rede und Gesang würdiglich zu begehen.

Murrhardt den 18. März. Heute war Herr Professor Krug aus Stuttgart hier und visitirte unter Anwesenheit mehrerer Herren der Stadt den wissenschaftlichen Unterricht an unserer gewerblichen Fortbildungsschule, welche im vergangenen Semester von 27 Schülern besucht wurde. Nach den Aeußerungen des Visitators war der Erfund der Prüfung ein ganz zufriedenstellender.

Vom Neckar. In Betreff des im Oktober v. J. in der Nähe von Hegensberg verübten Mordes wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß man in den zu Anfang Februar verhafteten zwei jungen Leuten die Attentäter gefunden zu haben glaubt.

Zwiefalten den 21. März. Wie verlautet soll in dem hiesigen Zrennhause Vorklage getroffen werden, den Raubmörder Wibel aus Stuttgart unterzubringen. Vor ein Schwurgericht wird Wibel nicht gestellt, sondern als unheilbar irrsinnig, binnan Kurzem hierher eingeliefert werden.

Berlin den 21. März. Das „D. M.“ meldet: Bei dem Empfange des Bundesraths, der unter Führung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck erschienen war, sprach der Kaiser die bestimmte Hoffnung aus, daß auch in diesem neuen Jahre, welches er heute antrete, der Friede erhalten bleiben werde. Die Bundesrathsmglieder waren über das frische Aussehen und die großmäthigkeit des Kaisers in hohem Maße erfreut. Dem Reichstagspräsidenten gegenüber äußerte der Kaiser seine hohe Befriedigung über die rasche Abwicklung der Geschäfte, namentlich über die Arbeiten der Militärcommission, deren er lobend Erwähnung that.

Schweiz.

\* Man sollte meinen, daß die schneebedeckten Alpen einen besseren Schutz gewähren gegen äußere Feinde, als alle europäischen Festungssysteme. Trotzdem gehen die Eidgenossen in Beratungen, Versammlungen, Resolutionen u mit allem Eifer ans Werk, ihr kleines Ländchen außerdem noch mit einem vollkommenen Festungsgürtel zu umgeben.

Frankreich.

\* Der 18 März, der 9. Jahrestag des Ausbruchs des kommunistischen Aufstandes in Paris, wurde vielfach in der franzöf. Hauptstadt gefeiert. Das Hauptfest fand in der Rue d'Arros statt. Der Saal war mit rothen Fahnen und 2 schwarzen Bannern geschmückt, auf welchen 1871 zu lesen war. Es wurden heftige Reden gehalten, Chiens als ein Gendler behandelt, welchen die Nachwelt mit Verachtung strafen werde, auf die Amnestie Toaste ausgebracht und dergleichen mehr. Nach dem Gaulois feierten die deutschen Sozialisten ebenfalls den 18. März. Ungefähr 50 derselben versammelten sich in einem Saale der Rue d'Harlay-au-Maraix. Der Saal war ebenfalls mit rothen Fahnen und sonstigen kommunistischen Abzeichen geschmückt.

Großbritannien.

Meldung der „Times“ aus Kabul, 21. März: General Roberts erhielt einen Brief von Noosa Khan geschrieben und von allen Häuptlingen in Ghuzni unterzeichnet, worin diese sich bereit erklären, sich den britischen Behörden zu unterwerfen und nach Maidan zu kommen, behufs Antknapung von Unterhandlungen.

Vom Orient.

Jassy den 20. März. Der „Bresse“ wird telegraphirt: Heute Morgen um 3 1/2 Uhr wurde hier ein furchtbar starkes Erdbeben verspürt.

Handel und Verkehr.

Badnang den 23. März. Der heutige Märzemarkt hat wieder seinen alten Ruf bewährt. Denselben wurden gegen 2000 Stück Rindvieh zugeführt, vorzugsweise Ochsen. Käufer, namentlich größere Handelsleute hatten sich von allen Gegenden in Menge eingestellt, wie schon lange nicht mehr. Der Handel ging deshalb in schweren Ochsen und allem Fettvieh sehr lebhaft, so daß vieles unterweas aufgekauft wurde. In Fuchroschen und sonstigem Vieh war der Handel flauer; den höchsten Preis für ein Paar fettes Ochsen (lebendes Gewicht 3640 Pfund) erhielt Gutsbesitzer Häusermann von Heidenhof mit 74 Karolin oder 1395 M. Wie sehr der Besuch von entfernteren Käufern durch Eröffnung der Viertigtägiger Linie zugenommen hat, geht daraus hervor, daß Wagen per Bahn auf dieser Linie abgingen, nach Frankfurt, Kehl, Heidelberg, Osterburken, Wilderdingen, Jütlingen, Heilbronn, Jagstfeld, Crailsheim, Mergentheim, Jagstzell, u. s. w. Nach Fellbach, Cannstatt und Stuttgart gingen allein 8 Wagen. Der Schweinemarkt war nicht so stark besahren und wurden bloß 159 Stück zu Markt gebracht. Für das Paar Milchschweine wurde 20-30 M. Erlöst. Auf dem Krämermarkt herrschte noch die alte Klage über geringen Verkauf.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 22. März. Die Witterung, welche im Anfang der vorigen Woche veränderlich war, wurde zwar wieder beständig gut, jedoch haben wir jede Nacht Frost, der übrigens noch zu keinen Klagen Anlaß gegeben hat. Der Gang des Getreidegeschäfts blieb an den maßgebenden Börsen und Märkten ruhig und in den Preisen ist nirgends eine erhebliche Aenderung eingetreten. Obgleich die Bedarfsfrage nun etwas stärker hervortritt, zeigte sich an heutiger Börse dennoch schwache Kauflust. Unsere Mühlen sind in der fatalen Lage, daß nur geringes Mehl gesucht ist, während für seine Sorten der Absatz mangelt. Wegen der Osterfeiertage ist nächsten Montag keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 25,60-27,20 M., russischer 26,60 M., Kernen 25,50-26,25 M., Dinkel 17 M., Haber 15,20-15,60 M. Wehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac: Mehl Nr. 1. 38 bis 39 M., Nr. 2. 35,50-36,50 M., Nr. 3. 32-33 M., Nr. 4. 29-30 M.

Goldkurs vom 23. März.

Table with 2 columns: Item (20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dukaten, Dollars in Gold) and Price (16 20-23, 20 40-45, 16 70-74, 9 55-60, 4 21-24).

Gottesdienste der Parochie Badnang am Gründonnerstag den 25. März.

Vormittags 9 1/2 Uhr. Predigt zugl. Vorbereitungs-predigt und Weihe Herr Diakonats-Berweser Stahlecker. am Karfreitag den 26. März. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter. Nachmittags Predigt, zugl. Vorbereitungs-predigt und Weihe: Herr Diakonatsberweser Stahlecker.

Storben.

den 22. d. Mts. David Erb, Schuhmacher, 64 Jahre alt, an Schlaganfall. den 23. d. Mts. Jakob Allmann, Gerber von Altenrieth M. Rürtingen, 40 Jahre alt, an Herzschlag. Verdrigung am Donnerstag den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Behörden, betreff. den Stellungsort der Militärpflichtigen.

Es ist neuerdings von der Ministerialinstanz wiederholt eingeschärft worden, darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen, insbesondere soweit sie anderen Bezirken angehören oder sich in anderen Bezirken aufhalten, sich in dem Aushebungsbezirke ihres Aufenthaltsortes (§. 31 des Reichsmilitärgegesetzes, §. 20 Z. 2 und §. 59, 3. 1b der Mil.-Grs.-Instr. v. 1868 und §. 23 Z. 5 der Ergänzordnung) vor den Ergänzungsbehörden stellen und nicht unmittelbar vor dem Ergänzungsamt, wenn sie auf die Wanderkraft abgeben, von den Ortsbehörden dahin zu belehren seien, daß sie die Abmeldung nach Maßgabe des §. 23 Z. 8 der Ergänzungsordnung nachzuholen haben, sobald sie in einem anderen Aushebungsbezirke wieder einen nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt genommen haben und daß sie in- hierauf werden die Ortsbehörden zur besonderen Nachsicht aufmerksam gemacht. Den 24. März 1880.

Königl. Landwehr-Bezirkskommando Hall.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Frühjahr-Controllversammlungen im Bezirk der 1. Kompagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 werden auf Grund des §. 11 des 2. Theils (Controlordnung) der deutschen Wehordnung vom 28. Sept. 1875, Regbl. Nr. 35 von 1875, in nachstehender Weise abgehalten: Am Montag den 5. April 1880, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Badnang für die Mannschaften von Badnang, Almersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutenbach, Lippoldweiler, Maubach, Oberbräun, Oberweiffach, Nietenau, Seffelberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbräun, Unterweiffach und Waldrems. Am Montag den 5. April 1880, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Sulzbach für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jurg, Murrhardt, Neuwirtenbütte, Oppenweiler, Reichenberg und Spiegelberg. Sammtliche Reservisten sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ergänzungsbehörden entlassen oder zur Disposition der Truppentheile beurlaubt sind (Jahrgang 1873 bis 1879), erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur besprochenen Stunde einzufinden. Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militär-Pässe, Führungs-Atteste u. s. mit zur Stelle zu bringen, auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandlungen werden nach den militärischen Gesetzen bestraft. Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 11 Ziffer 3 der oben citirten Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen. Die Orts- und Polizei-behörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlicht zu wollen. Comburg bei Hall den 25. März 1880.

Königl. Landwehr-Bezirkskommando Hall.

Einladung z. Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt, zu welchem wir freundlichst einladen. Die K. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaktion, nehmen Bestellungen entgegen. Die Redaktion.

Gläubigeraufruf.

Forderungen an den verstorbenen Tagelöhner Jakob Kummer sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden, damit solche bei Auseinandersetzung der Nachlassfrage berücksichtigt werden können. Für das Waisengericht Reichenberg: K. Gerichtsnotariat Badnang: Reinmann.

Verkauf eines Wohnhauses.

In Folge amtsgerichtlichen Auftrags wird dem Cailer Friedrich Ackermann dahier im Wege der Zwangsversteigerung am Montag den 19. April 1880, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Gebäude-Parz. Nr. 15. 48 qm Wohnhaus

3 qm Traufrecht hinterm Haus 2 qm dto. vor dem Haus 53 qm

Ein einstodiges Wohnhaus oben im Dorf, neben Georg Ackermanns Wwe. Brandverf.-Anschl. 780 M. Parz. Nr. 3/3. 47 qm früher Gemeindegarten nun Dungelege hinter den Häusern. Gerichtl. Gesamtanschlag 800 M. Als Verwalter ist Gemeinderath Kühner und zur Verkaufskommission Schultheiß Molt und Gemeinderath Schäfer bestellt.

Verkauf eines Wohnhauses.

Kaufsliebhaber werden zu diesem Aufstreich unter dem Anfügen eingeladen, daß für ein erfolgreiches Angebot ein zahlungsfähiger Bürge zu stellen ist. Den 24. März 1880. Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: der aufgestellte Hilfsbeamte Stadtschultheiß Gock in Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Ludwig Müller jr., Weißgerber dahier beabsichtigt am Mittwoch den 31. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Bauer Gtinger, Brandverf.-Anschl. 4120 M. mit: Einer an das Wohnhaus angebauten Weißgerber-Werkstatt hinter dem Wohnhaus, Braunbühl.

Brandverf.-Anschl. 1040 M. sowie den dazu gehörigen Wasserpflanz sammt Weg.

1/2 tel an einer Scheuer am Koppenberg, neben Rothgerber Halber und Rothgerber Friedrich Meister, Brandverf.-Anschl. 2020 M.

Verkauf eines Wohnhauses.

Ein einstodiges Kellerhaus mit gewölbtem Keller am Koppenberg, Brandverf.-Anschl. 600 M.

Verkauf eines Wohnhauses.

98 qm Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Gottl. Breuninger. 2 a 1 qm Wiese daselbst, neben David Dettinger und Gottlob Breuninger. Diebstahl werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß diese Objekte im Ganzen oder auch einzeln abgegeben werden. Den 24. März 1880. Nathschreiber Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses.

Nr. 26. 1 a 95 qm Area einer abgebrochenen Scheuer bei obigem Haus, Nr. 329/1. 1/4 tel an 4 a 1 qm einem Brunnen mit Hofraum am Bronnenrain, Nr. 329/7. Die Hälfte an 57 qm einem Brunnen in der Heimath, Nr. 82. 6 a 20 qm Gras- und Baumgarten in der Halbe, Nr. 85. 1 a 74 qm dto. alda, Nr. 93. 6 a 71 qm dto., der Hirtentanger, theilweise Hansland, Nr. 269. 12 a 68 qm willkürlich gebauter Acker auf der Höhe, Nr. 354. 16 a 2 qm dto. in der Gemeinde, Nr. 356. 14 a 14 qm willkürlich gebauter Acker in der Gemeinde, Nr. 145. 18 a 23 qm dto. in der Breite, Nr. 137/3. 18 a 60 qm, dto. in den Kreuzädern, Nr. 253/1. 35 a 13 qm Baumaader im Kreuz, Nr. 108. 48 a 83 qm Acker und Weide mit Obstich im Crailsen, Nr. 465. 66 a 3 qm Wechselfeld und Weide mit Laubholzgebüsch im Labertsgebren, die Halbe, Nr. 250/1. 41 a 74 qm Wiese in den Kreuzädern, Nr. 248/2. 20 a 19 qm einmädige Wiese im Kreuz, Nr. 86. 1 a 78 qm Gras- und Baumgarten in der Halbe, Nr. 265. 31 a 35 qm Wald auf der Höhe, Nr. 329/6. 10 a 31 qm Weide mit Holz bewachsen auf der Heimath.

Verkauf eines Wohnhauses.

Kaufsliebhaber werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Für etwaige Anmerkungen sind sofort tüchtige Bürgen zu stellen. Murrhardt den 22. März 1880. Nathschreiber Vogt.

Verkauf eines Wohnhauses.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Bauer Gtinger, Brandverf.-Anschl. 4120 M. mit: Einer an das Wohnhaus angebauten Weißgerber-Werkstatt hinter dem Wohnhaus, Braunbühl.

**Badnang.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
 Die Erben des verstorb. Schreiners  
**David Neff** dahier bringen am  
**Mittwoch den 31. März 1880,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhause im öffentlichen  
 Auktionslokal zum Verkauf:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wohnung, Schreinerwerkstatt und gewöhnlichem Keller in der Kesselfgasse, neben dem Weg und Leonhard Eisenmann, Brandverl.-Anschl. 2760 M.

2. 29 a 95 qm Acker im Strehenbach, neben Väder Jöll und Ludwig Zwint. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 27. März 1880.

Rathsschreiber  
 Kugler.

**Fornsbach.**  
**Fahrrad-Verkauf.**

Am nächsten  
**Mittwoch den 31. d. M.,**  
 Vormittags 9 Uhr,

bringe ich im Wege der Zwangsversteigerung

1 vollständiges Bett sammt Bettlade, sowie einige Bettstücke im öffentlichen Auktionslokal auf dem hiesigen Rathhause gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Den 26. März 1880.  
 Vollstreckungsbeamter  
 F u r ch.

**Kinden-Verkauf.**

Die Gemeinde **Einöb** verkauft **Montag den 29. März,** Nachmittags 1 Uhr, 80—100 Ctr. Kinden am Stamm, welche von der Gemeinde gekauft und bearbeitet wird bis zum Abwägen. Gemeindepflege.

**Badnang.**  
**Gerberei- & Aecker-Verkauf.**

Als Konkursverwalter des Rothgerbers **David Körner** hier verkaufe ich aus freier Hand dessen Liegenschaft, bestehend in

- 1) dem neuerbauten Wohn- u. Rothgerbereigebäude mit angebauter Lohkammer in der unteren Au, ange schlagen zu 11,200 M.
- 2) 22 a 77 qm Acker am Röhlfensweg, ange schlagen zu 700 M.
- 3) 30 a 85 qm Acker daselbst mit 25 Obstbäumen, ange schlagen zu 1000 M.

Liebhaber lade ich ein, mit mir in Unterhandlung zu treten, wozu ich bemerke, daß es zu einer Zwangsversteigerung nicht kommt, vielmehr im Falle günstiger Angebote wahrscheinlich bloß eine, vielleicht aber auch gar keine freie Versteigerung nachfolgt.

Den 24. März 1880.  
 Rechtsanwält **Wiltb.**

**Kleinbottwar.**  
 Circa 3 Eimer

**1878er Rothwein**

von der besten Lage verkauft  
 Wegger **Sommer.**

**Badnang.**

**Hammelfleisch,**  
 frisch abgelochten

**Schinken**  
 und abgelochte Lunge bei

**G. Jung, Metzger.**

**Badnang.**  
**Herren- & Damen-Sonnenschirme**  
 in verschiedenen neuen Dessins zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
**J. Schöllhammer.**

**Badnang.**  
 Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein best assortirtes Lager in  
**Gesangbüchern**  
 von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter u. dauerhafter Waare. Ferner  
**Photographie- & Schreib-Albuns, Schreibmappen, Papeterien, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen**  
 in reicher Auswahl.  
**J. Stroh, Buchbinder.**

**Badnang.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Erlaube mir hiemit einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das seither von **Herrn G. Maurer** betriebene

**Maler- und Lackier-Geschäft** übernommen habe und unter meinem Namen fortführen werde. Gestützt auf gute Zeugnisse, sowie auf vielseitige Erfahrung in allen vorerwähnten Arbeiten meines Faches, erlaube ich mir die höflichste Bitte, das große Vertrauen, welches meinem Vorgänger zu Theil wurde, auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und sichere solide und rasche Bedienung sowie billige Preise zu.

**A. Kifling, Maler & Lackier.**  
**Murrhardt.**  
**Strohüte**  
 in großer Auswahl und modernen Fasern für **Herren, Knaben, Frauen** und **Kinder** sind angekommen und werden billigt verkauft bei  
**Albert Böhringer.**

**Die Neckarzeitung**  
 (Heilbronner Tagblatt)  
 mit dem gratis beigegebenen **Heilbronner Unterhaltungsblatt** empfehlen wir bei Beginn des neuen Quartals zu zahlreichen weiteren Bestellungen. Man abonniert bei jeder Poststelle für 2 M. 60 Pf. pro Vierteljahr. — **Inserate** in der Neckarzeitung, namentlich **Geschäftsanzeigen** haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sicheren Erfolg.  
**Heilbronn im März 1880.**  
**Verlag der Neckar-Zeitung.**

Von der höchsten **Medizinalbehörde** begutachtet und zum freien Verfaufe gestattet.  
**Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** das natürlichste, edelste, köstlichste und billigste, namentlich auch gegen den **Keuchhusten der Kinder** seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilmittel — nur allein acht fabrikt von **W. S. Fidenheimer in Mainz**, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der rheinische Trauben-Brusthonig erlegt die nur im Herbst mögliche Traubentur mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depots gratis zu habende **Curseriften**. Dieser ausgezeichnete Brustsaft ist zu haben in Flaschen à 1, 1½, und 3 M. in **Badnang** bei **Julius Schmückle**, in **Murrhardt** bei **Apoth. Horn.**

**Badnang.**  
 Hohen und dreiblättrigen  
**Kleesamen**  
 seidfrei, empfiehlt  
**J. Dorn a. Markt.**

**Badnang.**  
**Kleesamen,**  
 dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt in bester Waare billigt  
**Jesenkamm, sen.**

**3 e i l l.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Osternmontag** stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus **J. Eisenbahn** von **W. Weber** freundlich ein.  
 Der Bräutigam:  
 David Hägele von Zell.  
 Die Braut:  
 Marie Greiner v. Schöllhütte.

**Oberweissach.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Osternmontag** stattfindenden **Hochzeit**, wobei gutbesetzte  
**Tanzmusik**  
 stattfindet, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Speisewirth **Dav. Kronmüller** ein.  
 Der Bräutigam:  
 Jakob Sanzenbacher.  
 Die Braut:  
 Friederike Krauter.

**Badnang.**  
 Am **Osternmontag** ist gutbesetzte  
**Tanzmusik**  
 in meinem Garten, wozu ich freundlich einlade.  
**Chr. Schmückle, Väder.**

**Allmersbach M. Badnang.**  
 Bei Unterzeichnetem findet am **Osternmontag** ein  
**Gierlesen,**  
 mit

**Tanzunterhaltung,**  
 bei gutem Wein und Bier, statt, wozu freundlichst einladet  
**Kronenwirth Lämmle.**

**Murrhardt.**  
**Dreiblättrigen**  
**Kleesamen**  
 untersucht von der kgl. Samenprüfungs-Anstalt in Hohenheim, empfiehlt unter Garantie für Reinheit von **Flachsseide**  
**Eduard Fink.**

**Murrhardt.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt seine neuen  
**Tapetenmusterarten**  
 mit schönen Dessins und billigen Preisen zur gef. Einsicht und Abnahme, auch eine neue Sendung billiger

**Kinderkorbwagen**  
 und **Feuertrommeln.**  
**S. Ninn, Sattler u. Tapezier.**  
**Eine ältere Droschke**  
 hat im Auftrag um billigen Preis wegen Mangel an Raum zu verkaufen  
 der Obige.

**Reichenberg.**  
 Ungefähr 40 Stück  
**Brunnenteichel**  
 sammt Kachel und geböhrt verkauft  
**Gottl. Brodt.**

**Rietena u.**  
 Ein bereits noch neues  
**Kindewägele**  
 hat zu verkaufen  
**Wagner Lauterwasser.**  
 Unterweissach.  
 Einen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
**Wilhelm Schäfer,**  
 Schreiner.

**Badnang.**  
**J. Stierle, Schlossermeister**  
 beehrt sich hiemit für bevorstehende stärkere Verbrauchszeit sein großes Lager in  
**Kochherden**  
 für **Private, Oekonomen** und **Wirthschaften** mit **Kesselanhang** und **Bügel-Einrichtung**, ebenso **transportable**  
**Waschfesselgestelle** mit **Kupfer-** oder **Eisenschüssel** aus der Fabrik von **Herrn Ernst Martin in Heilbronn** bestens zu empfehlen.  
 Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle **Garantie** für **Zweckmäßigkeit** und **Ausdauerung.**  
 Großes Lager in **Kochgeschirren** aller Art.  
 Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

**Badnang.**  
 Gutgemästetes  
**Hammelfleisch**  
 empfiehlt über die **Ostereierzeit**  
**Mezger Sorg.**

**Badnang.**  
**Heu und Obmd**  
 verkauft  
**Väder Mösch.**

**Sulzbach.**  
**Gypser-Gesuch.**  
 Es wird ein tüchtiger Gypser sowie ein **Handlanger** gesucht von  
**Gypser Rischerer.**

**Bau- und Bildgyps,**  
 frischer **Portland- & Roman-Cement** ist immer zu haben bei Obigem.

**Badnang.**  
**Saatkartoffel**  
 hat zu verkaufen  
**G. Lehmann.**

**Badnang.**  
 Ein tüchtiger im Falzen und Blanschüren gut bewandelter  
**Rothgerbergeselle**  
 wird zu sofortigem Eintritt gesucht durch  
**Karl Fichtner.**

**Badnang.**  
 Ein geordnetes älteres  
**Mädchen,**  
 das in den Haushaltungsgeschäften einige Erfahrung und Liebe zu Kindern hat, findet gegen guten Lohn bis Georgii eine Stelle bei  
**Löwenwirth Binçon.**

**Badnang.**  
 Ein ordentliches  
**Mädchen**  
 sucht sogleich oder bis Georgii  
**Krau Rothgerber Knoff,**  
 Walte.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

\* Die Verhandlungen des kgl. Schwurgerichts in Heilbronn pro 1. Quartal 1880 beginnen am 31. März u. schließen Samstag den 10. April. Auf der Tagesordnung stehen wegen Urkundenfälschung und Betrug 12 Fälle, wegen Raubs 1, wegen Sittlichkeitsverbrechen 1, wegen Todtschlags, bezw. Beihilfe zu diesem Verbrechen am Donnerstag den 8. April, Vorm. 9 Uhr, Schneider Carl Fr. Müller von Spiegelberg und dessen Ehefrau Regine Müller, wegen betrügl. Bankrottis 1 und wegen Kindstötung ebenfalls 1 Fall.

Stuttgart den 23. März. Das letzte Bulletin über das Befinden des Herrn Staatsministers v. Siedl, datirt vom 15. d. M., lautet, seine Excell. wäre wieder insoweit getränkt, um eine Ausfahrt machen zu können.

Stuttgart den 25. März. Der Raubmörder **Wabel** ist heute früh gegen 2 Uhr im hiesigen Ratharinenhospital gestorben.

Stuttgart den 24. März. In dem Zeitraum vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 war die Durchschnittsfrequenz der sieben gerichtlichen Strafanstalten Württembergs 2054, gegen 1898, im Vorjahr, die höchste Ziffer seit 18 Jahren (die zahlreichen politischen Vergehen, die in jener Zeit zur Aburtheilung kamen, insbesondere die Kaiserbeleidigungen trugen zu dieser hohen Frequenz ziffer jedenfalls ein beträchtliches bei). Das Betragen der Gefangenen war befriedigend; gröbere Exzesse kamen nicht vor. Die Zahl der in jenem Dreivierteljahr erkannten Disziplinarkraften (687) gibt, auf ein ganzes Jahr berechnet, die Ziffer 915; im vorigen Jahr bei bedeutend geringerem Gefangenentand war diese Zahl 940, ein Beweis dafür, daß die Moral unseres Volkes im Grunde nicht gelitten, trotz der großen Häufung der Vergehen und Verbrechen, die vorwiegend äußern Einflüssen, zum Theil der steigenden Noth zu-

zuschreiben ist. — Nach einer omtlichen Zusammenstellung beträgt der Gesamtertrag des Weinbaus im vergangenen Jahr (von 18 476 Hektar tragbarer Fläche) 165 793 Hektoliter nur 38 44 Hekt. des Durchschnittsertrags der Jahre 1827—1878. Der Geldwerth des ganzen Ertrags, nach dem Durchschnittspreis des unter der Kelter verkauften Weins berechnet, betrug 3 521 205 M.; nur noch 7 Jahre aus jenem ganzen Zeitraum haben eine geringere Summe ergeben. Die 16 Jahre beispielsweise von 1862—1877 ergaben einen Geldwerth im Durchschnitt von nahezu 13 000 000 M.; nur 1864 kommt dem letzten Jahrgang ungefähr nahe.

Blauheuren den 24. März. Heute Nacht brannten in Bergbülen wieder 7 Wohnhäuser und 8 Scheunen nieder. Der Brand war für das Dorf sehr gefährlich. Zwei der Brandstiftung Verdächtige wurden der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Beschädigten sind versichert, der Gesamtschaden beträgt etwa 70 000 M. Wasser war Dank der Wasserleitung reichlich vorhanden.

\* Vom 1. April ab kommt für Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika an Gebühr der Satz von 20 Pf. für je 20 M. mindestens jedoch 40 Pf. für jede Postanweisung zur Erhebung. Der Weisbetrag einer Postanweisung beträgt wie bisher 50 Dollars.

Berlin den 25. März. Der Reichs-angehöriger publizirt den folgenden Erlass des Kaisers an den Reichskanzler vom 24. März: Freudiges Bewußtsein erfüllt mich, indem ich beobachtete, wie allgemein im deutschen Vaterlande der Tag festlich begangen worden ist, an welchem mir bekannt war, ein neues Lebensjahr anzutreten. Ich weiß es zu schätzen, daß das deutsche Volk mir an diesem Tage seine Huldigungen gewidmet hat. Von allen Seiten bin ich beglückwünscht und mit Aufmerksamkeit überschüttet worden. Wenn ich nur mit Genugthuung ersehe, wie viele Adres-

**Capitalien**  
**E. H.** in beliebigen Posten können gegen gute Pfandbücher, so von mindehens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden.  
 Ludwigsbürg. **G. Sailer.**

**Badnang.**  
**Laufmädchen-Gesuch**  
 von wem? zu erfragen bei der  
 Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
 Nächsten **Mittwoch den 31. d. Mts.** gibt's **Kalk** bei  
**Ziegler Esser.**

**Badnang.**  
**Wohnungs-Gesuch.**  
 Für einen verheiratheten jüngeren Beamten wird auf Georgii d. J. eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern gesucht, wödmöglich mit Anrecht auf Gartengenuss.  
 Gefällige Anträge vermittelt die  
 Redaktion d. Bl.

**Unterweissach.**  
**Krieger-Berein.**  
 Abmariß zu der in **Badnang** stattfindenden **Bezirksversammlung** am **Osternmontag, Mittags 1/2 1 Uhr.**  
**Der Ausschuß.**

**Mittwoch**  
**Bahnhof.**

— Nach der Prov. Rorr. liegt nunmehr eine Uebersicht über die Stiftungen und Zuwendungen zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserspaars vor, welche insofern aber noch nicht vollständig ist, als sie nur die zur Kenntniß der Staatsbehörden gelangten Gaben enthält. Als Gesamtergebnis ergibt diese Zusammenstellung (abgesehen von werthvollen Naturalleistungen) aus 686 einzelnen Zuwendungen, wovon 340 je den Betrag von 1000 M. überschreiten, die Summe von 5 200 687 M. an einmaligen und 83 236 M. an jährlich fortlaufenden Beträgen, darunter von provincial- und kommunalständischen Verbänden 1 319 000 Mark einmalige, 73 040 M. jährliche Zuwendungen. Sämmtliche Gaben sind für milde und patriotische Zwecke bestimmt, für Stiefen- und Krankenhäuser, Blinden- und Taubstummenanstalten, zur Unterstützung von Wittwen und Waisen von Veteranen, zu Geschenken an bedürftige Jubelpaare und ähnlichen Zwecken.

**Frankreich.**  
 Paris den 24. März. Mehrere Deputirten, welche heute aus dem Palais Bourbon kamen, versicherten, entgegen den Behauptungen der Journale, daß die Dekrete, deren baldige Publikation bevorstehe, die sofortige Auflösung der Gesellschaft Jesu in Frankreich aussprechen

werden. Die fremden Jesuiten würden sofort ausgewiesen werden und werde den Klöstern dieser Gesellschaft eine Frist nicht von 6 sondern nur von 3 Monaten bewilligt werden, um ihre Verhältnisse zu ordnen und ihr bewegliches und unbewegliches Vermögen zu verkaufen. Die anderen nicht autorisirten Congregationen werden verpflichtet werden, binnen kurzer Frist ihre Statuten vorzulegen; die Regierung wird dieselben prüfen und diejenigen Congregationen auflösen, deren Statuten den Grundsätzen des öffentlichen Rechts in Frankreich für zuwiderlautend erachtet werden. Den Jesuiten soll nicht gestattet werden, ihre Autorisation nachzusuchen.

Großbritannien.

London den 24 März. Das Parlament ist soeben aufgelöst worden. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten.

Rußland.

\* Der Czar sprach anlässlich der Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers von den freundschaftl. Beziehungen, welche mehr als ein Jahrhundert hindurch zwischen Deutschland und Rußland geherrscht hätten. Demnach hat es denn wieder den Anschein, als ob alles in schönster Freundschaft und Liebe glatt vom Stapel liefe.

Spanien.

\* Auf der Insel Cuba müssen heillose Zustände herrschen. Nachdem mit Mühe in einem dreijährigen schweren Kampfe der Aufstand bewältigt, sind die Insurgenten neuerdings wieder aufgestanden und stellen an Spanien sehr viele und weitgehende Forderungen. Schließlich beanspruchte die Kolonie vollständige Unabhängigkeit. Die Regierung gestand die allmähliche Abschaffung der Sklaverei zu, wie dies in Brasilien und einigen anderen Staaten geschehen war. Die Negler aber waren damit nicht zufrieden, sondern forderten sofortige Freilassung der Sklaven und die Autonomie Cubas, um die Losrennung von Spanien zu erreichen. Sie griffen zur Unterstützung ihrer Forderung neuerdings zur Brandfackel und zum Beil.

Afrika.

\* Nach einer der „Polit. Corr.“ aus Rom unter dem 21. d. Mts. zugehenden Meldung sollen 2000 Mann ägyptische Truppen, die sich derzeit in Suez befinden, auf zwei zu diesem Zwecke gemieteten Dampfern des österreichisch-ungarischen Lloyd von dort nach Zeyl befördert werden. Diese Truppen, die zum größten Theile aus Infanterie bestehen und 6 kleinere Geschütze mit sich führen, sollen außer der Bestimmung, den in Harar entstandenen Aufstand zu unterdrücken und dort den Tribut einzureiben, auch noch die Aufgabe haben, Affab neuerdings zu besetzen und damit die Feindseligkeiten gegen Abyssinien zu eröffnen.

Der Hochzeitstraß.

Humoreske von Robert Lemke. (Fortsetzung und Schluß.)

Empfang, Trauung, Gratulation, Abschied gingen genau nach dem festgesetzten Programm und vollkommen glatt von Statten. Der Brautigam stolz und wonnengeschwellt; die Braut ganz Schüchternheit und Eröthen, die Mutter der Braut im letzten Augenblick im Thronen aufgelöst, und Hugo Duedling von der herzogenben Gewißheit durchdrungen, daß die Augen der ganzen zahlreich versammelten Gesellschaft auf die blanken Ellenbogen seines geborgten Leibrockes gerichtet seien! Welch eine Freundschaft! Was war Pythias Opfer im Verleisch zu dem feinen? — Die junge Frau Schadebach, als sie erst einmal auf dem sammetnen Sopha des Eisenbahnwagens saß, bemerzte allgemach ihre bejaubernde Schüchternheit und schmeigte sich dicht an die Seite ihres jungen Gemahles „Männchen, Du bist doch kein Raucher?“ rief sie plötzlich zu ihm aufblickend.

„Nein, mein Herz, Du hast Du mich schon einmal mit einer Cigarre gesehen?“ erwiderte der glückliche Gemahl und drückte seinem Weibchen die Hand. „Was ist denn aber das Parte hier in Deiner Brusttasche?“ forschte die junge Frau weiter. „Das ist nur mein Notizbuch, Geliebte.“ „Ei! mir scheint es, Du willst mich betrügen!“ rief Frau Schadebach mit lustigem Lachen aus. „Eine Cigarrentasche ist es! Ich werde gleich selber nachsehen!“ Und ihre Hand tauchte hinab in seine Tasche, wie wohl eine Biene in die halb erschlossene Fingerhutblüte taucht. Zum Vorschein kam eine Cigarrentasche von Zuchtleber, deren eine Seite die mit rosa Seide kunstvoll gestickte Aufschrift: „Meinem Geliebten“ trug. Frau Schadebach blickte vorwurfsvoll auf ihren vor so wenigen Stunden erworbenen Hausherrn. „Wo Du rauchst doch! sagte sie. Und wer hat dies gestickt?“ Das ist nicht meine Tasche, wahrte Herr Schadebach ab, indem er sich bemühte gleichgiltig auszuweichen, sie gehört meinem Freunde. Ich glaube Dir nicht, schmollte Frau Schadebach, indem sie den zusammengefalteten Brief, den sie in Gemeinschaft mit einem weißseidenen Taschentuch ebenfalls aus ihres Gemahls Brusttasche gezogen, fest in der Hand behielt. Und als 5 Minuten später der Zug auf einer Station hielt und Herr Schadebach ausstieg, um — es war ein sehr heißer Tag — für sie eine Erfrischung zu holen, die sie besserer Laune machen sollte, faltete sie den Brief auseinander.

„Vor mir braucht er keine Geheimnisse zu haben, sagte sie für sich und sprang im nächsten Augenblick entsetzt auf. O, Himmel! O, der hartherzige Mensch! Das parisierte Blatt von Lisa Papier war mit spinnwebartigen Buchstaben bedeckt und mit „Deine auf ewig getreue Adele“ unterzeichnet! Frau Schadebach biß die Zähne zusammen und machte sich, gerade als Herr Schadebach mit einem Glase Limonade zurückkehrte, ungestüm darüber her, ihre Schachteln und Tücher neben sich auf einen Haufen zu packen. Hier, mein Kind, sagte er, das wird Dir gut thun. Wir werden noch zwei ganze Stunden unterwegs sein. — Um 6 Uhr kommen wir in H. an, fügte er hinzu, indem er sich vergnügt das Kinn rieb. Ich danke Dir, erwiderte die junge Frau mit schwankender Stimme. Ich werde hier aussteigen. Aussteigen? Der Zug muß sogleich wieder abgehen. Wogu denn? fragte Herr Schadebach erstaunt. Ich fahre wieder zur Mama zurück, schluchzte die junge Frau, zurück zu dem theuren theuren Heim meiner Mädchenjahre. Louise! schrie der Ehemann unangenehm überrascht. Du bist ein Teufel! fuhr Frau Schadebach fort, indem sie in ganz kleinen Abätzen Athem holte. Und ein Betrüger! Ich werde nie, nie wieder glücklich sein! Wiederum ein Schlußchen und eine kleine Thränenfluth. Aber so beruhige dich doch, mein süßer Schatz! Ich bin nicht Dein süßer Schatz! gab die junge Frau zurück. Ich will nichts mehr mit Dir zu schaffen haben! Weh! zu Deiner süßen Adele! Die beiden letzten Worte wurden mit vernichtender Bitterkeit gesprochen. Aber ich kenne ja gar keine süße Adele, wandte der arme Schadebach ein. Und was bedeutet dies? fragte Frau Schadebach, indem sie das verhängnißvolle Dokument aus ihrer Tasche zog. Herr Schadebach bestellte seine Augen darauf und machte ein sehr bestürztes Gesicht. Louise sagte er und strich sich mit der Hand über die Stirn, ich hätte Dir sogleich volles Vertrauen

schenken sollen! Ich hätte nicht gleich beim Beginn unserer Ehe versuchen sollen, Dich zu täuschen. O, August! schrie seine junge Gemahlin, Du hast noch eine zweite Frau? Das nicht, erwiderte Herr Schadebach. Aber ich habe mir diesen Frack von Hugo Duedling geborgt, und der Leichtsinrige hat vergessen, den Inhalt an sich zu nehmen! Und er erzählte seiner alsbald befristigten Louise von dem falschen Zuschneider in der R. Straße und wie Hugo sich noch in der ersten Stunde als wahrer Freund erwiesen und ihm in treuer Selbstaufopferung seinen Leibrock abgetreten habe. Da lachte und weinte Louise in einem Athemzuge und flehte ihren August um Verzeihung an. Aber, mein Theuerster! sagte sie dann, beweist das nicht, daß ein Mann keine Geheimnisse vor seiner Frau haben soll? Ohne Zweifel, entgegnete Herr Schadebach, aber es beweist auch noch etwas Anderes! Was denn? Daß die Frau nicht ihres Mannes Taschen revidiren soll. Louise lachte ein wenig schuldbehaftet. Ich werde es nicht wieder thun, Du Güter! sagte sie. Und vielleicht hat sie Wort gehalten.

Landwirthschaftliches.

\* Eine neue Kulturpflanze als Brodfrucht wurde kürzlich vom Vorstand der Landesproduktions-Verein, Oekonomierath Sting, den Mitgliedern der Börse vorgelegt und darüber nach einem Briefe aus Wien, woher die Pflanze in zwei verschiedenen Arten ihm zugekommen ist, folgendes Weiteres mitgeteilt. Die gelbe chinesische Sojabohne und die gelbe japanische Sojabohne (von deren jeder ein Stengel mit vielen Schoten und Körnern vorliegt, sowie einzelne ausgehäutete gelbe und schwarze Körner, denn es gibt auch eine schwarze Sojabohne) ist eine Brodfrucht wie unsere Ackerbohne und dieser etwas ähnlich. Der Professor Haberlandt an der landwirthschaftlichen Hochschule in Wien hat damit in den Gärten dieser Hochschule Versuche angestellt. Die Anpflanzung ergab, daß 1 Korn einen Stengel mit 300 Schoten, jede Schote mit 4 Körnern trug, demnach jedes Korn 12000fach trägt. Allerdings war dies in dem Garten einer landwirthschaftlichen Hochschule. Allein ergiebig und mehrreich ist die Pflanze jedenfalls in ungewöhnlichem Grade. Die chinesische Sojabohne eignet sich übrigens noch mehr als die japanische für den Anbau in Oesterreich und den Ländern desselben Klimas. Die gräflich Altens'sche Güterverwaltung in Graz und Eibenschütz hat die Pflanze bereits angebaut.

Fruchtpreise.

Badnang den 24. März 1880. höchst. mittel. niederst. Dinkel 8 M. 70 Pf. 8 M. 65 Pf. 8 M. 50 Pf. Haber 8 M. — Pf. 7 M. 26 Pf. 7 M. — Pf.

Goldkurs vom 25. März.

20 Frankenstücke . . . . 16 19—22 Englische Sovereigns . . . . 20 49—45 Russische Imperiales . . . . 16 70—74 Dukaten . . . . . 9 55—60 Dollars in Gold . . . . . 4 23—26

Frankfurter Bank-Diskonto 4% Reichsbank-Diskonto 4%

Gottesdienste der Pfarre Badnang am Okerfest den 28. März.

Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l h reuter. Nachmittags Predigt: Herr Diakonatsverweser S t a h l e d e r. am Okermontag den 29. März. Predigt: Herr Dekan K a l h reuter. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 13.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 39 Donnerstag den 1. April 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Die Wegvisitations-Defectprotokolle sind mit Erledigungsnachweis alsbald wieder einzusenden. Den 30. März 1880.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Eintheilung der Impfsbezirke für die öffentliche Impfung im Jahr 1880.

Zur Vornahme der Schutzpockenimpfung im Jahre 1880 sind nachstehende öffentliche Impfsärzte für die beigelegten Impfsbezirke aufgestellt worden: Oberamtsarzt Dr. Köstlin für Badnang und Parzellen. Oberamtswundarzt Dr. Lohrmann: Unterweiffach, Cottenweiler, Oberweiffach, Bruch, Steinbach, Unterbrüden, Oberbrüden, Lippoldsweller, Gbersberg, Althütte. Stadtpfarrer Dr. Schrag in Murrhardt: Murrhardt und Parzellen, mit Ausnahme von Schenstruet, Franzenweiler, Liemannslinge; ferner Jornsbach. Wundarzt Kahn in Badnang: Heiningen, Naubach, Waldrems, Allmersbach, Grentensbach, Strumpfelsbach. Wundarzt Löble in Großspach: Großspach, Nietenau. Wundarzt Kurz in Oppenweiler: Oppenweiler, Reichenberg. Wundarzt Schmid in Murrhardt: Parzellen von Murrhardt: Schenstruet, Franzenweiler, Liemannslinge, ferner Grab und Sechselferg. Wundarzt Wernle in Sulzbach: Sulzbach, Großerlach, Neufürstehütte. Wundarzt Heberle in Spiegelberg: Spiegelberg, Zur.

K. Oberamt. Göbel. K. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Konkurs-Gericht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht erbigt, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter erbigt, 8. Bemerkungen.

Revier Murrhardt. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. April, Morgens 9 Uhr im Stroh in Neustetten aus Bruch Alth. 3 Steinbühl: 200 sichtene Reisstangen über 8 m lang, 58 Nm. birkene und 3 Nm. tannene Scheiter und Prügel und 51 Loose unaufbereitetes Durchforstungstreichig. Reichenberg den 27. März 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt. Wegbau-Akford.

Die Herstellung eines neuen Holzabfuhrwegs im Staatswald Harnersberg soll im Wege schriftlicher Submission verankordirt werden. Nach dem Ueberschlag berechnen sich die Kosten für Allgemeine Zubereitung der Baustelle 60 M. — Pf. Erarbeiten 2073 M. 50 Pf. Dohlenbauten 258 M. 85 Pf. Insgemein 107 M. 65 Pf. 2500 M. — Pf.

Revier Reichenberg. Brennholz-Verkäufe.

Am Montag den 5. April, Morgens 9 Uhr aus Brenntenbau, Alth. hinterer Dachsbau und Kirchbau: 104 Nm. buchene Scheiter, 216 Nm. dto. Prügel, 16 Nm. Anbruch, 18 Nm. erlene Scheiter und Prügel, 2210 buchene, 50 erlene und 20 asperne Wellen. Am Dienstag den 6. April, Morgens 9 Uhr aus Jurgwald, Alth. Altersschlag, an der Winterlauterthalstraße: 1 Nm. buchene Scheiter, 118 Nm. dto. Prügel, 10 Nm. birkene, 3 Nm. erlene Prügel, 28 Nm. Anbruch, 11480 buchene (Bodenholz), 80 birkene und 300 asperne Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen am Franzosenfest. Reichenberg den 27. März 1880. K. Forstamt. Bechtner.

Kostenvoranschlag, Pläne und Akfordbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und haben Akfordbesiebhaber derselben ihre schriftlichen, versiegelten Offerte mit der Bezeichnung „Offert für den Wegbau im Harnersberg“, unter Anschluß ihrer Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse längstens bis 10. April b. J. einzureichen. Murrhardt den 30. März 1880. K. Revieramt.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Dienstag den 6. April, von Morgens 9 Uhr an in der Sonne zu Unterslechtbach aus Hansdobel, Harnersgehren, Wolfsgarten, Fleckenader, Sommerrain: 19 Stüd Langholz meist 5. Cl., 1865 Nadelholzstangen 3—11 und mehr m lang, 146 Nm. Brennholz, Laub- u. Nadelholz, 630 gebundene buchene Wellen, Laub- und Nadelreisach auf Mahden, 2250 Wellen, 12 Loose Stodholz im Boden